



KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Evangelische
Kirche
Lengerich-Hohne**





Die Kirche wurde 1925 fertig gestellt. Karl Siebold, Baurat und damaliger Leiter des Provinzialkirchlichen Bauamtes in Bielefeld-Bethel, entwickelte in einer Zeit der Geldknappheit in Hohne sein fortschrittliches Raumnutzungskonzept der „dehnbaren Kirche“: Gottesdienstraum und Konfirmandensaal wurden unter einem Dach vereint und konnten bei Bedarf durch eine bewegliche Wand miteinander verbunden werden. Die endgültigen Pläne wurden von Johannes Butenweg, Architekt des benachbarten Zementwerkes (damals Wicking) unter Mitsprache Siebolds entworfen. Über den Südpforten wurden die Inschriften: „Gehet ein durch die enge Pforte“ (Matthäus 7, 13) und „Gehet ein zu seinen Toren mit Danken“ (Psalm 100, 4) eingemeißelt. ①

Grob bearbeiteter Bruchstein trug der damaligen Prämisse nach kirchlicher Würde und pragmatischer Bescheidenheit Rechnung. Stilistisch wurde die Romanik wieder aufgegriffen. ②

1923 erhielt die Kirche drei Glocken aus Eisenhartguss (Fa. Weule, Bockenheim). Von derselben Firma stammt das Uhrwerk (1925).

Ursprünglich besaß die Kirche auf drei Seiten Emporen, eine Kassettendecke und drei Apsisfenster, vor denen die Kanzel stand. ③

1952 wurden diese Fenster vermauert und die seitlichen Chorfenster erweitert.





1974/75 zog man aus statischen Gründen die heutige Balkendecke ein. Weiter entfernte man die Seitenemporen und versetzte die Orgel (Wolf, Verden/Aller, 1967) aus dem Turmgeschoss ins westliche Schiff.

Die Wände erhielten Rauputz, die Bänke von 1925 (ein Teilstück noch erhalten) wurden durch die heutigen Stühle ersetzt. ④

Nach der Aufgabe des Gemeindehauses wird seit 2009 der alte Konfirmandensaal wieder als Gemeindeforum genutzt. Auch das Kirchenschiff dient nicht nur Gottesdiensten, sondern ist auch Veranstaltungsraum für kirchliche Gruppen.

Dr. Gabriele Böhm





Chorkreuz

Das Kreuz (Bildhauer Wolfgang Kreutter, Bad Berleburg, 1975) ist aus fünf quadratischen Platten zusammengesetzt und aus Flusskieseln, buntem Glas und Schieferbruchstücken komponiert. Die gezackte Oberfläche symbolisiert die Dornenkrone Christi, deren beleuchtete Mitte die Auferstehung. ⑤



Prinzipalstücke

1975 erhielt die Kirche Abendmahlstisch, Lesepult und Taufschale aus dunklem Vierkanthrohr, entworfen vom Architekten R. Huneke (Lengerich). Passend zu den geradlinigen Formen wurde 1997 der Osterkerzenständer von einem Hohner Ehepaar anlässlich der Silberhochzeit gestiftet. Auf einer Stele werden die Namen der Täuflinge verzeichnet. ⑥



Taufschale

Hohner Bürger stifteten um 1917 die Taufschale mit einer Abbildung der Jordantaufe: Johannes tauft Christus, ein Engel hält das Gewand für den „neuen Menschen“ bereit. Die Fahne mit der Aufschrift „Ecce agnus dei“ („Sieh das Lamm Gottes“) deutet bereits den Opfertod Christi an. ⑦

Abendmahlsgerät

Kelch und Kanne stammen ebenfalls aus der Zeit um 1917. Das Lamm als Sinnbild für Unschuld, Geduld und Sanftmut ist auch in seiner Bedeutung als Opfertier ein Symbol für Christus. Es ruht auf einem Buch mit Sieben Siegeln, die nach Offb. 5, 1 allein durch das Lamm geöffnet werden können. ⑧



Alte Motive

Im Jahr 2005 wurden auf dem neuen Friedhofstor einige Motive (Lamm mit der Siegesfahne als Sinnbild für den auferstandenen Christus; aufgeschlagene Bibel für die Verkündigung; Kreuz) aufgenommen, die sich bis zur Renovierung 1974/75 in den Kirchenfenstern von 1948 befunden hatten. ⑨



Friedhof

Aus verschiedenfarbigen Natursteinen bildete man im Jahr 1999 unter alten Bäumen das byzantinische Mosaik aus der „Kirche der Brotvermehrung“ (nach Matth. 14, 15-21) im israelischen Tabgha nach. Es zeigt einen Brotkorb und an den Seiten je einen Fisch und symbolisiert Leben und Hoffnung. ⑩



Tourvorschlag

Maria Frieden Lienen, Bergstr. hoch, re. Diekesbreite, Radweg bis Ev. Kirche Lienen. [Zum Friedhof: Weg zurück bis Dorfteich, hinter Haus Nr. 5 li. zur Hauptstr., diese queren, Schulstr. zum Friedhof.] Zurück zur Diekesbreite/Bergstr., Radweg Ri. Lengerich. Dort Iburger Str., re. An der Breede, li. Max-Reger-Str., li. Lienener Str. bis Ev. Kirche Leng.-Hohne.

Alternativ: Ab Ev. Ki. Lienen (bei trockenem Wetter!): Radweg nach Osten, an Holperdorper Str. li. bis P "Barfußpark". Li. Pfad folgen, re. Bergstr. (Sackgasse), Bedarfsampel queren, hinter Bahntrasse li., X folgen (Gras-, nach 400 m li. Feldweg), li. Zum Wasserfall, nach 50 m re., am Ende re. Aldr. Weg, nach 50 m li., X folgen, re. Brüggelieth, in Höhe Haus Nr. 6 X-Weg nach links/Westen verlassen, Weg (Nigge Weg) bis zum Waldrand folgen, am Hang vor Wald entlang, X 5/11 folgen (Waldweg), li. Zur Fuchsfarm, nach 150 m re., re. Zur Felsenquelle, li. Teutoburger Weg, li. Sudenfelder Str., nach 150 m re., am Ende li. Kalmanstr., re. Fußweg, über Brucknerstr., Gluckstr., Brahmsstr. zur Ev. Ki. Hohne.

Zurück nach Lienen:

Lienener Str. stadtauswärts, re. Max-Reger-Str., re. über Bahnschienen, li. Iburger Str., Radweg folgen, in Lienen Bergstr. bis zum Ausgangspunkt.

Anforderungen

Ca. 27 km, 1 kl. Steigung; Alternativroute hat Steigungen und Gefälle.

Fotos: G. Böhm
hist. Foto: Kiepker



Öffnungszeiten

Kath. Kirche Maria Frieden (Bergstr., Lienen): offen tägl. 9-18 Uhr Brockmann (05483-749741). **Ev. Kirche Lienen** (Kirchplatz 10): Offene Kirche, Apr.-Okt. Sa 14-18 Uhr, Schlüssel bei Pfrin. A. Bethlehem (05483-7690). **Ev. Kirche Lengerich-Hohne** (Lienener Str. 109): Schlüssel im Pfarramt (05481-2455), im Kindergarten (Brahmsstr. 1, 05481-6114) Mo-Fr 7.30-16.30 Uhr, bei Müller (05481-38018), bei Lindemann (05481-3527).

Weitere Infos

www.kirchwege.de
www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)